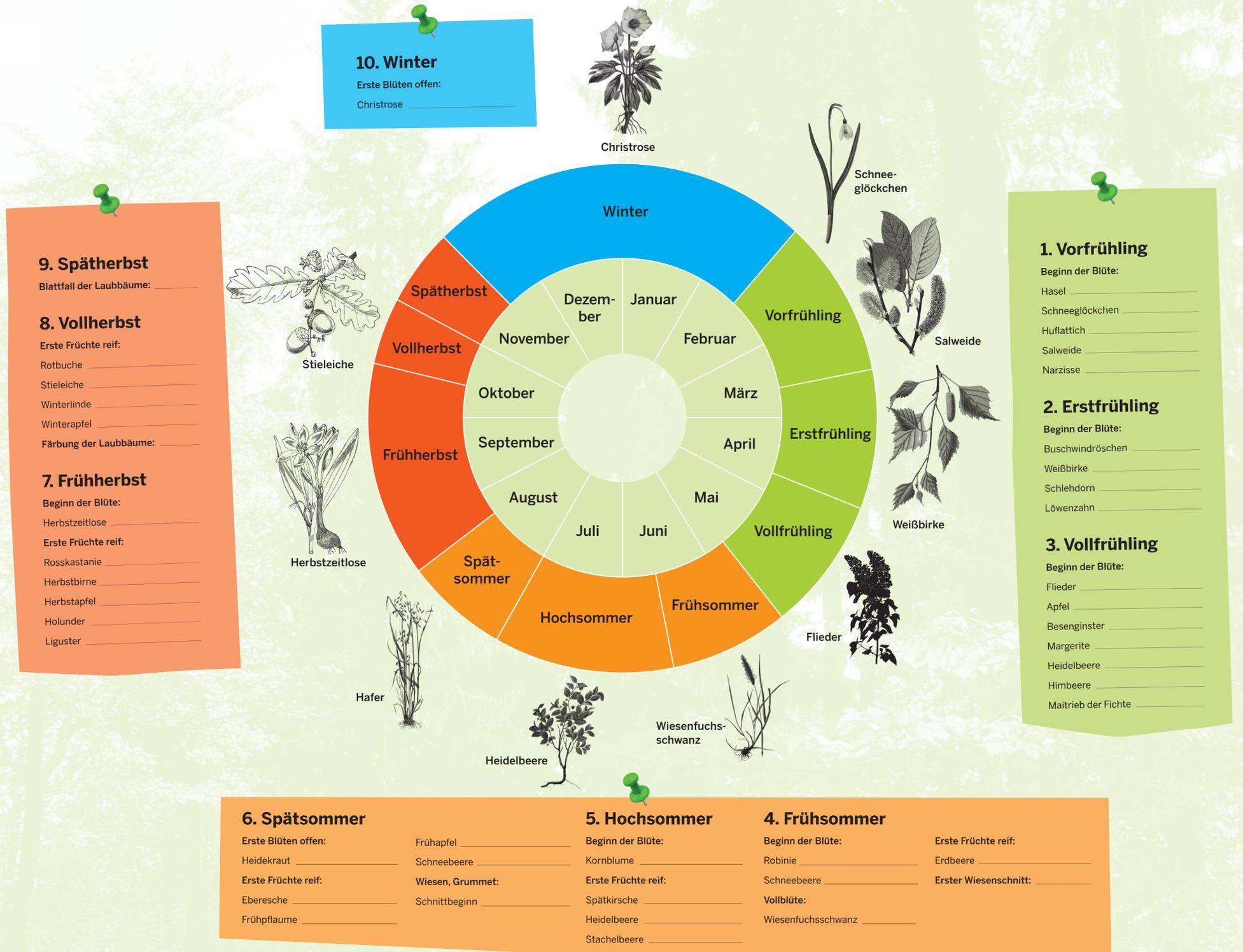




# Was blüht wann?

## Jahreskalender der Natur



### Sieben Regeln

Abläufe in der Natur folgen nicht starr dem Kalender. So sprechen wir zum Beispiel von einem „zeitigen“ oder „späten“ Frühjahr. Pflanzen wachsen fast überall, und wenn wir sie aufmerksam beobachten, können wir viel über den Jahresgang der Natur erfahren. Die Entwicklungsphasen der Pflanzen, auch phänologische Phasen genannt, zeigen uns die natürlichen Jahreszeiten an. Beim Ausfüllen des Kalenders müssen wir sieben Regeln beachten:

- Gib für die einzelnen phänologischen Ereignisse stets ein Datum an.
- Führe die Beobachtungen möglichst während des ganzen Jahres am selben Ort durch, damit standörtliche Unterschiede (z. B. zwischen Nord- und Südhang) ausgeschlossen sind.
- Führe alle Beobachtungen an typischen Exemplaren durch.
- Achte auf alle in der Grafik angegebenen phänologischen Termine.
- Beobachte ständig, um kein phänologisches Ereignis zu verpassen.
- Notiere außerdem wichtige landwirtschaftliche Arbeiten wie Heuernte, Aussaat und Ernte der Feldfrüchte. Vermerke auch besondere Vorkommnisse wie Hagelsturm oder Schnee und Windbruch.
- Ergänze deine Daten durch Beobachtungen an Tieren. Notiere den Beginn der Erdkrötenwanderung, Ankunft und Wegflug von Rauchschwalbe, Mehlschwalbe und Mauersegler sowie den ersten Kuckucksruf.

### Wie erkennen wir die phänologischen Phasen?

**Beginn der Blüte:** Die ersten Blüten haben sich vollständig geöffnet, sodass Staubgefäße den Blütenstaub (Pollen) abgeben. Bei Kätzchenblühern wie der Hasel kann das Stäuben gut festgestellt werden, indem man mit dem Finger gegen die Kätzchen schnipst.

**Beginn der Blattentfaltung:** Die ersten Blätter haben sich vollständig entfaltet (entrollt) und bis zum Blattgrund (bzw. Blattstiel) ganz aus der Knospe herausgeschoben, sodass sie zwar schon ihre endgültige Form haben, aber noch nicht die endgültige Größe zu haben brauchen.

**Vollblüte:** Die Hälfte blüht.

**Erste Früchte reif:** Ein erstes Pflücken ist möglich und lohnend.

**Laubverfärbung:** Mehr als die Hälfte aller Blätter (bereits gefallene eingeschlossen) ist herbstlich verfärbt. Vergilbungserscheinungen und Dürllaubbildung als Folgen sommerlicher Hitze und Trockenheit sowie Streusalzschäden und Schäden durch Luftschadstoffe zählen nicht dazu.

**Blattfall:** Es ist der Tag einzutragen, an dem der Blattfall merklich sichtbar wird. Vereinzelt abfallende Blätter sind nicht als Blattfall zu werten, ebenso wenig Laubabwurf bei längerer Dürre und Schäden durch Streusalz und Luftschadstoffe.

